# Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **40 (1889)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Zum *Schulrathspräsidenten* wurde vom Bundesrath der bisherige Vizepräsident, Herr *Oberstdivisionär Bleuler* in Zürich gewählt.

An die Stelle des Herrn *Fritz Salathe, Kreisförster in Rheinfelden,* Kanton Aargau, wurde *Emil Brunner,* bisher *Kantonsoberförster in Zug,* gewählt.

Zum *Oberförster des Kantons Appenzell A.-Rh.* wurde *Wilhelm Tödtli,* bisher *Oberförster des Kantons Appenzell I.-Rh.,* gewählt.

*Emil von Arx von Olten* wurde zum *Forstverwalter der Gemeinde Olten* gewählt.

Das Fähigkeitszeugniss zur Bekleidung höherer kantonaler Forstbeamtenstellen im eidgenössischen Aufsichtsgebiet haben nach abgelegter Prüfung erhalten:

William Borel von Genf,
Maurice de Coppet von Suscevaz, Waadt,
Emil Boller von Uster, Zürich.

---

## Bücheranzeigen.

*Kottmeier. Kurzer Leitfaden zum forstlichen Unterricht an landwirthschaftlichen Schulen* und praktisches *Handbuch für den Privatwaldbesitzer.* Hanover 1888, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. 122 Seiten Oktav. Preis 2 Mk.

In einem kurzen „Allgemeinen Theil" macht der Verfasser einige Mittheilungen aus der „Standortslehre", die als zu spärlich bezeichnet werden müssen. Im „Speziellen Theil" werden „Die wichtigsten Holzarten, ihre Kultur, Pflege und Benutzung" behandelt. Eingehend für die Eiche, Buche, Fichte und Kiefer, nur andeutungsweise für die Esche, Ahorne, Ulme, Hainbuche, Birke, Erle, Akazie, Linde, Hasel, die Pappeln und Weiden, die Lärche, Weisstanne und Weymouthskiefer. Die Darstellung ist nicht überall tadellos.

Ueber die Anordnung des Stoffs kann man verschiedener Ansicht sein; wir hätten es vorgezogen, die wirthschaftlichen Operationen im Zusammenhang zu beschreiben und sodann die Abweichungen von den allgemeinen Regeln für die einzelnen Holzarten und verschiedene Standortsverhältnisse folgen zu lassen, es wären weniger Wiederholungen nothwendig gewesen. Der Eichenschälwaldwirthschaft ist besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

Das erste Heft des II. Jahrganges (1888) der *„Land- und forstwirthschaftlichen Unterrichtszeitung"*, redigirt im Auftrage des k. k. Ackerbauministeriums von v. Zimmerauer (Wien, Hölder) enthält

interessante Mittheilungen über die Beaufsichtigung und die Inspektion der land- und forstwirthschaftlichen Lehranstalten in Oesterreich, landwirthschaftliche Winter- und Fortbildungsschulen, volkswirthschaftlichen Unterricht an der niederen landwirthschaftlichen Fachschule, die Frequenz der landwirthschaftlichen Schulen, das landwirthschaftliche Fortbildungswesen in Baiern, das forstliche Unterrichtswesen Italiens und die Forstlehranstalt zu Eisenach im Grossherzogthum Sachsen.

*Hess, Dr. R. Encyklopädie und Methodologie der Forstwissenschaft.* Zweiter Theil. Die forstliche Produktionslehre. 1. Lieferung. Waldbau und Forstschutz. Mit 50 in den Text gedruckten Holzschnitten. Nördlingen, C. H. Beck 1888. 320 Seiten Oktav.

Der erste Theil der vorliegenden Encyklopädie und Methodologie *„Die Forstwissenschaft im Allgemeinen“* ist im Jahr 1885 erschienen und hat eine gute Aufnahme gefunden. Nach der Einleitung zu demselben soll ein zweiter und ein dritter Theil folgen, und zwar unter den Titeln *„Forstliche Produktionslehre“*, umfassend den Waldbau, den Forstschutz und die Forstbenutzung und *„Forstliche Betriebslehre“*, die Waldertragsregelung, die Waldwerthrechnung, die Forststatistik und die Forsthaushaltungskunde behandelnd. Waldbau und Forstschutz, die zwei ersten Bücher des zweiten Theiles, liegen vor und die Forstbenutzung soll in aller Kürze folgen. Wir werden auf diesen zweiten Theil zurückkommen, sobald das dritte Buch desselben erschienen ist.

*J. Trubrig. Die Waldwirthschaft der Römer.* Erweiterter Separatabdruck aus der „Vierteljahrsschrift für Forstwesen“. Wien, M. Perles 1888. 69 Seiten Oktav. Preis M. 1. 20.

Einleitend bespricht der Verfasser die volkswirthschaftlichen Verhältnisse für die Urproduktion und sodann die Waldwirthschaft der Römer nebst der Jagd und der Verwendung der Waldprodukte. Aus der Darstellung der forstlichen Verhältnisse geht hervor, dass die Römer der Bewirthschaftung des Hochwaldes wenig Aufmerksamkeit widmeten, wogegen die Ausschlagwälder, namentlich die Weidenanlagen sich einer sorgfältigen Behandlung erfreuten. Auf die Pflanzenerziehung wurde grosser Fleiss verwendet und für das Pflanzen der Bäume waren Vorschriften gegeben, welche jetzt noch nicht im vollen Umfange berücksichtigt werden. Bei letzteren scheint man jedoch mehr die Feldholzanlagen als den eigentlichen Wald berücksichtigt zu haben. Auf die Nebennutzungen wurde grosser Werth gelegt und die Jagd im Wald und in den Thiergärten spielte eine grosse Rolle. Die Holz- und Wildpretpreise waren auffallend hoch. Alle, welche sich für die Forst- und Landwirthschaft der alten Römer interessiren, finden in der kleinen Schrift Belehrung.

Adresse der Redaktion: Professor El. Landolt, Zürich.